Stacheldrahtkerze – Symbol für weltweit bedrängte und verfolgte Christen

.

Nähere Informationen sind erhältlich bei Pfr. i.R. Ernst Herbert in Neumarkt i.d.OPf. - Badstr. 17 b, 92318 Neumarkt
Tel.: 09181-254162
eg.herbert@t-online.de

1.1.2022

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, son-dern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt (Matthäus 4,4b).

<u>Nordkorea</u> – als Bae und ihr Mann mit einer Bibel erwischt worden waren, wurden beide zu lebenslanger Entbehrung und harter Arbeit verurteilt. In die „feindliche Klasse“ eingestuft, stehen sie auf der untersten Stufe, wenn es um staatliche Hilfe oder Arbeitsaufträge geht. Beide wurden in ein abgelegenes Dorf in eine Region gebracht, die einem großen Gefängnis gleicht. Die Zufahrtsstraßen werden streng kontrolliert. Bis zu ihrem Tod müssen sie dort in der Landwirtschaft arbeiten. Wie alle anderen Dorfbewohner, bekommen sie so wenig zum Essen, dass sie täglich der Hunger plagt. Mit anderen Christen treffen sie sich heimlich zum gemeinsamen Bibellesen (Quelle: Gebetsbrief Open Doors).
Fürbitte: Beten wir für dieses Ehepaar und ihre Mitchristen, dass sie die Kraft für ihre übermäßig schwere Arbeit haben und dass sie sich als Christen gegenseitig Halt geben können.
<u>Algerien</u> – weil der Muslim Foudhil Bahloul Christ geworden war, ließ seine Frau sich von ihm scheiden. Sie erhielt das alleinige Sorgerecht für beide Töchter, während er als Vater für sie unterhaltspflichtig ist. Seine väterliche Familie zerstörte wegen seiner Abkehr vom Islam sein Geschäft, so dass er arbeitslos wurde. Er wurde angeklagt, Geschenke ohne Genehmigung der Behörden angenommen und christliche Broschüren an Muslime verteilt zu haben. Im Juli warf das Gericht ihm „evangelistische Tätigkeiten“, „Vergiftung des Geistes der Jugend“ und „Verführung von Menschen zum Übertritt zum Christentum“ vor. Er wurde zu sechs Monaten Gefängnis und zu einer Geldstrafe von umgerechnet € 635,-- verurteilt. Sein Widerspruch wurde abgelehnt (Quelle: Open Doors + AKREF).
Fürbitte: Beten wir, dass Foudhil Bahloul vor weiteren ungerechten Strafen verschont bleibt und dass die Mutter seiner Töchter ihm den Umgang mit diesen gestattet. Beten wir für die Christen in Algerien, dass die Gemeinschaft mit anderen Christen ihnen die Kraft gibt, ihrem Herrn treu zu bleiben.
<u>Nigeria</u> – der Polizeisprecher Shehu bestätigt, dass die Christen im Bundesstaat Zamfara im Norden des Landes per Brief aufgefordert worden sind, innerhalb von drei Jahren ihre Gottesdienste einzustellen und alle Kirchen zu schließen. Es ist anzunehmen, dass sich die Angriffe auf die Christen anderer nordwestlich gelegener Nachbarstaaten ausweiten dürften.
Fürbitte: Beten wir dafür, dass die Christen Möglichkeiten für ihre geheimen Treffen finden.

<u>Syrien</u> – in der Millionenstadt Aleppo lebten vor dem Krieg 150.000 Christen – heute sind es nur noch 30.000. In ganz Syrien bedroht die Auswanderungswelle die Existenz der dortigen Christen. Die jungen Leute gehen weg, weil sie in Syrien keine Perspektive mehr für sich sehen – in dem Land, in dem es seit dem ersten Jahrhundert immer christliche Gemeinden gegeben hat (Quelle: VATIAN NEWS).
Fürbitte: Beten wir für ein baldiges Ende aller kriegerischen Handlungen und anstelle von wirtschaftlichen Sanktionen, um die notwendenden Hilfs- und Wiederaufbaumaßnahmen. Beten wir auch für eine deutliche Verbesserung des Gesundheitswesens, damit alle wieder medizinisch versorgt werden können.
<u>Indien</u> – ein Pastor aus Belagavi sagte, Hindu-Extremisten hätten in diesem Jahr mindestens 15 Angriffe auf Pastoren verübt, aber die Polizei hat uns nicht geholfen. Stattdessen fordern sie uns auf, keine Gebete mehr zu verrichten. Pfarrer im Bundesstaat Karnataka haben nach sehr vielen Angriffen radikaler Hindutva-Nationalisten, die ihnen Zwangsbekehrungen vorwarfen, ihre Wochenend-Gebetsversammlungen in gemieteten Hallen oder Privathäusern eingestellt (Quelle: Barnabus Fund + AKREF).
Fürbitte: Beten wir, dass den Hindu-Nationalisten die Augen dafür geöffnet werden, dass der christliche Glaube keine Gefahr für das Land ist.
<u>Pakistan</u> – wenn man in diesem Land an Jesus Christus glaubt, bedeutet dies in vielen Fällen Entführung, Vergewaltigung oder Mord. Viele Christen werden in die schlimmsten Arbeitsplätze abgedrängt. Viele arbeiten in der Müll- und Fäkalienentsorgung oder in der Kanalisation für die Abwässer. Weil Muslime sich nicht „verunreinigen“ wollen, müssen die „unreinen“ Christen Balmiken und andere Kastenlose diese Drecksarbeit tun (Quelle: IIRF+AKREF).
Fürbitte: Beten wir für ein Umdenken in der pakistanischen Gesellschaft gegenüber Christen.
<u>Myanmar</u> – dieses asiatische Land wird durch Tötungen, Gewalt und ständigen Guerillakrieg erschüttert, so dass tausende von Christen aus ihren zerstörten Dörfern in die Wälder fliehen. Die bisher verschonten Christen haben an Weihnachten auf das festliche Essen verzichtet, um das gesparte Geld denen zu geben, die in den Dschungel geflüchtet sind, um ihr Leben zu retten (Quelle: VATICAN NEWS).
Fürbitte: Beten wir für die in die Wälder Geflüchteten, dass sie die Hilfe erfahren, die sie dringend zum Überleben brauchen.